

# Inhalt

<b>Geleitwort von Mary Guest. ....</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort der Herausgeberinnen .....</b>	<b>12</b>
 <b>1 Medizinische Perspektiven .....</b>	 <b>13</b>
<b>Das Usher-Syndrom (Schwerpunkt visuelles System) Von Klaus Rohrschneider. ....</b>	  <b>14</b>
<b>M. Usher aus audiologischer Sicht Von Jürgen Neuburger .....</b>	 <b>27</b>
<b>Usher-Syndrom – ein variables Krankheitsbild aus hals-nasen-ohrenärztlicher Sicht Von Markus Pfister und Andreas Breß .....</b>	  <b>31</b>
<b>Zur Genetik des Usher-Syndroms Von Hanno Jörn Bolz .....</b>	 <b>36</b>
<b>Gentherapeutische Ansätze für das Usher-Syndrom Von Kerstin Nagel-Wolfrum .....</b>	 <b>47</b>
<b>Usher-Syndrom-Proteinnetzwerke Von Uwe Wolfrum .....</b>	 <b>57</b>
<b>Das subretinale elektronische Implantat zur Wiederherstellung von Seheindrücken: künftig Einsatz auch beim Usher-Syndrom möglich? Von Eberhart Zrenner und Ditta Zobor .....</b>	   <b>70</b>
<b>Retina-Implantat: Epiret Von Steffen Suchert .....</b>	 <b>81</b>

<b>2 Pädagogische Perspektiven.....</b>	<b>89</b>
<b>Professionelle Begleitung von Menschen mit Hörsehbehinderung/ Taubblindheit – Impulse einer Taubblindenpädagogin</b>	
<i>Von Sigrid Andrä .....</i>	90
<b>Taktil gebärden – die taktile Gebärdensprache</b>	
<i>Von Hanne Pittroff .....</i>	98
<b>Usher-Syndrom und CI – pädagogische Perspektiven</b>	
<i>Von Christel Skusa .....</i>	111
<b>Taubblindenassistentz</b>	
<i>Von Almuth Kolb .....</i>	120
 <b>3 Psychologische Perspektiven und Unterstützungsmöglichkeiten.....</b>	 <b>133</b>
<b>Usher-Ambulanz an der Charité Berlin – interdisziplinäre Sprechstunde als Angebot für Usher-Betroffene</b>	
<i>Von Klaus Rütger und Manfred Gross .....</i>	134
<b>Untersuchung zu Stresserfahrungen und -ursachen bei Usher-Syndrom – Ergebnisse und rehabilitationspädagogische Maßnahmen</b>	
<i>Von Nadja Högner.....</i>	141
<b>Low Vision für Menschen mit Usher-Syndrom</b>	
<i>Von Regina Berg .....</i>	151
<b>Mobilitätstraining bei Menschen mit Usher-Syndrom</b>	
<i>Von Regina Berg .....</i>	157
<b>Weiter als die Sinne reichen: modellbasierte Assistenzsysteme für Menschen mit Hörsehschädigungen</b>	
<i>Von Andreas Hub .....</i>	165

<b>4 Perspektiven von Betroffenen und deren Umfeld . . . . .</b>	<b>175</b>
<b>Die Entwicklung der Selbsthilfe bei Usher-Betroffenen</b>	
<i>Von Rosemarie Große-Wilde, Rainald von Gizycki und Jan Sebastian Klaes. . . . .</i>	<b>176</b>
<b>Stolpersteine im jungen Leben eines Usher-betroffenen Menschen – das Umfeld aus psychotherapeutischer Sicht</b>	
<i>Von Cordula von Brandis-Stiehl . . . . .</i>	<b>185</b>
<b>Seelsorge für Menschen mit Usher-Syndrom am Beispiel eines christlichen Zugangs</b>	
<i>Von Peter Hepp . . . . .</i>	<b>193</b>
<b>Leben mit Usher-Syndrom Typ III</b>	
<i>Von Hendrik Klaes-Klagge . . . . .</i>	<b>205</b>
<b>Usher und Partnerschaft – oder: Sehen + Hören = Verstehen?</b>	
<i>Von Oliver Riedel und Sarah Forberger . . . . .</i>	<b>214</b>
<b>Menschen mit Usher-Syndrom in der Schweiz</b>	
<i>Von Stefan Spring . . . . .</i>	<b>220</b>
<b>Die Situation in Österreich aus der Sicht einer Betroffenen und einer Fachkraft</b>	
<i>Von Brigitte Baumann und Barbara Latzelsberger . . . . .</i>	<b>225</b>
<b>Autorinnen und Autoren . . . . .</b>	<b>230</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>233</b>